

Die lettische Sopranistin Margarita Vilsonne gastiert sowohl auf der Opernbühne als auch im Konzertbereich international. Presse und Publikum fesselt sie mit ausdrucksstarken Interpretationen und ihrer großen, warm timbrierten Stimme.

In der **Saison 2022/23** gibt sie ihre **Rollendebüts** als Elektra (Krenek, *Leben des Orest*) und Chrysothemis (R. Strauss, *Elektra*) am Theater Münster sowie Tosca in Puccinis gleichnamiger Oper am Stadttheater Gießen. Außerdem gibt Margarita Vilsonne 2023 ihr Debüt in der Tonhalle Zürich, wo sie mit dem Tonhalle-Orchester das *Requiem* von Giuseppe Verdi singen wird.

Wichtige **Rollendebüts** in den vergangenen Spielzeiten waren Amalia in Verdis *I Masnadieri* an der Wiener Volksoper (musikalische Leitung Alfred Eschwé), an der Latvijas Nacionālā Opera Riga Marguerite in *Faust* von Charles Gounod, Anna in *Le Villi* von Giacomo Puccini, Clara in Gershwins *Porgy and Bess* und Rosalinde (J. Strauß, *Fledermaus*). Diese Partie sang sie auch an der Schlossoper Haldenstein sowie am Staatstheater Nürnberg, wo sie zudem als Micaëla (*Carmen*), Mimi (*La Bohème*) und Donna Anna (*Don Giovanni*) debütierte. Zu ihren Mozartpartien zählen auch Donna Elvira (*Don Giovanni*, Schlossoper Weikersheim) und die 1. Dame in der *Zauberflöte*. Am Staatstheater Nürnberg war Margarita Vilsonne auch erstmals in Wagners *Der Ring des Nibelungen* zu hören: In *Walküre* übernahm sie die Partie der Ortlinde, in der *Götterdämmerung* überzeugte sie als Dritte Norn und Woglinde. Als Lisa in Lehárs *Das Land des Lächelns* gastierte sie außerdem am Stadttheater Klagenfurt. Am Volkstheater Rostock war Margarita Vilsonne zu Gast in der Neuproduktion von Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* in der Regie von Vera Nemirova.

Konzerte führten Margarita Vilsonne nach Großbritannien, Tschechien, Lettland, Estland, in die Schweiz, nach Österreich und Deutschland. 2014 begann mit der *4. Sinfonie* von Gustav Mahler ihre Zusammenarbeit mit dem Liepāja Symphony Orchestra, die sich seither regelmäßig fortsetzt. Darüberhinaus konzertierte sie mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Latvijas Nacionālais simfoniskais orķestris, der Staatsphilharmonie Nürnberg, der Norddeutschen Philharmonie, der Jenaer Philharmonie, dem Philharmonischen Orchester Cottbus, dem Kärntner Sinfonieorchester und dem Westböhmischem Sinfonieorchester unter der Leitung von Dirigenten wie Marcus Bosch, Nicholas Carter, Michael Francis, Gábor Káli, Atvars Lakstigala, Alexander Merzyn, Andris Poga, Gintaras Rinkevičius, David Roblou, Guido Johannes Rumstadt, Giedrė Šlekytė, Sebastian Tewinkel und Bruno Weil.

Margarita Vilsonnes **Konzertrepertoire** umfasst neben der *9. Symphonie* von Ludwig van Beethoven, der *Messa da Requiem* von Giuseppe Verdi und den *Symphonien Nr. 2* und *Nr. 4* von Gustav Mahler u. a. das *Magnificat* und das *Weihnachtsoratorium* von J. S. Bach, Kristaps Cukurs *To be my own silence* (UA), *Stabat mater* von Antonín Dvořák, Honeggers *König David*, das *Requiem* von W. A. Mozart, die *Magnificats* von Monteverdi und Vivaldi sowie *Vier letzte Lieder* von Richard Strauss.

Im **Liedbereich** verfügt Margarita Vilsonne über ein breites Repertoire, das von der Romantik bis zur Moderne reicht. Mit Liederabenden war sie u. a. zu Gast beim Festival Liepāja Summer, beim Internationalen Stimmenfestival *Voices* sowie im Rahmen der Ausstellung *Hitler.Macht.Oper* mit Liedern verfemter Komponisten im Dokumentationszentrum Nürnberg.

Von 2015 – 2017 war Margarita Vilsonne Mitglied des Internationalen Opernstudios des Staatstheaters Nürnberg.

Die Sopranistin erhielt den DAAD Preis, ist Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs *Accademia Belcanto* und Finalistin des Internationalen Gesangswettbewerbs *Riccardo Zandonai*. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes, der Oscar-und-Vera-Ritter-Stiftung und wurde mit dem Deutschlandstipendium ausgezeichnet.

Margarita Vilsonne studierte zunächst an der Hochschule für Künste Bremen und schloss ihr Studium an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Prof. Jan Hammar ab. Sie besuchte Meisterklassen u. a. bei Helmut Deutsch, Robert Holl, Christa Ludwig, Angelika Kirchschrager, Hedwig Fassbender, Krisztina Laki, Maris Skuja und Mya Besselink und arbeitet regelmäßig mit Dale Fundling zusammen.

(Oktober 2022)